

**SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR STRUKTUR-
VERBESSERUNGEN UND AGRARKREDITE**

**ASSOCIATION SUISSE POUR LES AMÉLIORATIONS
STRUCTURELLES ET LES CREDITS AGRICOLES**

**FEDERAZIONE SVIZZERA PER I MIGLIORAMENTI
STRUTTURALI E I CREDITI AGRICOLI**

Kommission Bodenverbesserungen
Commission des améliorations foncières

Jahresbericht 2003

zuhanden der Konferenz vom 9. September 2004 im Entlebuch

Die Arbeitsgruppe traf sich seit der letzten Konferenz vom 26. Juni 2003 in Sargans zu drei Plenumsitzungen in Zürich und zu einer Landtagung im Raum Wägital SZ. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Berichtsperiode bei der Festlegung des Arbeitsprogramms, beim Glossar für die Homepage, bei der landwirtschaftlichen Planung und bei der Pachtlandarrondierung.

1. Arbeitsprogramm

Als Ziele hat sich die Kommission bei der Konstituierung im vergangenen Jahr das Erkennen und Bearbeiten von Fragen und Problemen sowie das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen im Zusammenhang mit dem Vollzug der Bodenverbesserungen und das Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Dritten gestellt. Das Arbeitsprogramm konkretisiert die einzelnen Aufgaben nach Verbesserungsmassnahmen und setzt Prioritäten. Im Vordergrund stehen zur Zeit die Themen Nutzwertanalyse, landwirtschaftliche Planung, Bewertungsmethoden und Pachtlandfragen im Rahmen von Güterzusammenlegungen, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit im Zusammenhang mit der Erosion, Sanierung bestehender Entwässerungsanlagen und der Vollzug der periodischen Wiederinstandstellung (PWI)

2. Diskussionspunkte

Die Arbeitsgruppe befasste sich im Berichtszeitraum mit folgenden Punkten:

Homepage: Im sehr ausführlichen Glossar wurden die Begriffe überprüft und festgestellt, dass verschiedene ökonomische Stichwörter weggelassen werden könnten. Die Sache wird mit den Kreditkassen noch diskutiert.

Nutzwertanalyse: Die Veröffentlichung der Wegleitung steht noch immer aus. Die Erfahrungen aus den beiden Bündner Pilotprojekten soll noch einfließen. Zudem ist auch die Kostenfrage der französischen Übersetzung noch nicht gelöst. Die Wegleitung soll nicht in Papierform sondern elektronisch in der Homepage publiziert und an interessierte Kantone in Form einer CD abgegeben werden. An der IRL-Tagung der ETH vom 16. September 2004 soll das Thema ebenfalls aufgegriffen werden. Zur Zeit sind weitere Pilotprojekte in den Kantonen Waadt und Wallis in Arbeit.

Periodische Wiederinstandstellungen: Die Kommission hat sich dafür ausgesprochen vorerst Erfahrungen in diesem Neuland zu sammeln. Gleichwohl hat die VSVAK dieses Thema in die Tagung vom 30. April.2004 in Bern eingebaut. So konnten verschieden Details diskutiert und Fragen kompetent von den Vertretern der ASV beantwortet werden. Die Kommission hält aber daran fest, den Problemkreis erst wieder in einem gewissen zeitlichen Abstand aufzugreifen, wenn erste Projekte ausgewertet worden sind.

Pachtland: Vorerst ging es darum die Begriffe zu klären. Auf der einen Seite steht die Pachtlandarrondierung im Sinne der Behandlung des Pachtlands im Rahmen einer GZ (Ausgleich, Pachtlandpool) auf der anderen Seite die pachtweise Arrondierung von Kulturland (Bewirtschaftsarrondierung). Bei ersterem sieht die Kommission keinen Handlungsbedarf, da in der Regel keine grossen Probleme auftreten. Bei letzterem fehlen die Erfahrungen, zudem besteht die Gefahr der Aushöhlung des Eigentums. Ein Bedürfnis zeichnet sich in einzelnen Kantonen ab. Die rechtlichen Grundlagen sind vorhanden. Unter gewissen Voraussetzungen (AV, Eigentums-sicherung) kann sich die Kommission Pachtlandarrondierungen vorstellen. Eine Anwendung der Methode Güttinger (Diss ETH) erscheint aber auf Grund des hoheitlich/planwirtschaftlichen Vor-gehens wenig begehrt. Eine Umfrage bei den Kantonen soll das Bedürfnis abklären.

Landwirtschaftliche Planung:

Im Rahmen von Vorprüfungen (UVP usw.) werden die landwirtschaftlichen Anliegen zumeist nur gestreift. Die Anliegen der Landwirtschaft sollen aber gleichwertig wie diejenigen von Ökologie und Raumplanung behandelt werden (Stabilisierung des Dreibeins des Leitbilds). Dazu soll vor-erst ein Konzept und später eine Wegleitung ausgearbeitet werden. Der Auftrag für das Kon-zept ist bereits an Dr. Martin Fritsch vergeben worden, derjenige für die Ausarbeitung der Weg-leitung soll Ende Jahr folgen, sofern die VSVAK zustimmt und den Kredit ins Budget aufnimmt.

Gemischte Wegnetze Feld/Wald:

Den Forstorganen stehen zur Zeit nur mehr geringe Mittel für die Unterstützung des Waldwegebaus zur Verfügung. Es besteht die Tendenz die forstliche Erschliessung in Gesamtmeliorationen auf das Feld abzuwälzen. In solchen Fällen soll eine Gesamtschau vorgenommen werden unter Beachtung der landwirtschaftlichen Interessen, der Multifunktionalität, der Wirtschaftlichkeit und der Tragbarkeit. Reine Waldstrassen sollen, um dem Willen des Parlaments Nachach-tung zu verschaffen, nicht unterstützt werden. In einer Zusammenlegung können aber allfällige Trassen ausgeschieden werden.

3. Stellungnahmen

In der Berichtsperiode nahm unsere Kommission lediglich zur Wegleitung Rückerstattung Stellung und empfahl kleinere Präzisierungen. Betreffend Verordnung historischer Verkehrswege fand erst eine Ämterkonsultation statt, worüber uns die ASV orientierte. Hinsichtlich VSS-Norm über Wege geringerer Bedeutung wurde man mit der Projektgruppe einig, dass landwirtschaftliche Wege nicht mitgemeint seien und der Begriff im Ingress gestrichen.

4. Landtagung

Traditionsgemäss erfolgte in diesem Jahr wieder eine Tagung im Felde. Auf die verdankenswer-te Einladung von Franz Walder besuchte die KoBo das Wägital – auch Seilital genannt. Neben einer Besichtigung der Staumauer und der Überwachungseinrichtungen, liessen wir uns vorab die Alperschliessungen mit Seilbahnen zeigen. Die Lösungen sind landschaftsschonend und kostengünstig, befriedigen jedoch Alpbesitzer und –bewirtschafter nur teilweise. Lastwagenfahr-bare Wege kommen heute aber aus diversen Gründen nicht mehr infrage, so dass sich die Be-teiligten (wohl auch in anderen Bergkantonen) mit vereinfachten Lösungen begnügen müssen. Offensichtlich ist im Wägital das letzte Seil noch nicht gespannt. Neben der lehrreichen An-schauung kam selbstverständlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz – eine Entschädigung für manche trockene Sitzung!

Zürich, den 16. August 2004

für die Arbeitsgruppe Bodenverbesserung
Fredy Bollinger, Präsident